Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 65 (1914)

Heft: 4

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücheranzeigen.

Bei der Redaktion eingegangene Literatur. — Besprechung vorbehalten.

Die Hochflut auf dem Gebiete der Jagdliteratur hält an. Im Verlage von Georg Müller, München, erscheint in 2. Auflage:

Jagden am obern Nil. Von Berthold Körting.

Das prächtig ausgestattete Werk gibt uns in Tagebuchform ansprechende Bilder der Landschaft, Tierwelt und der Bevölkerung am obern Nil. Es sah der Verfasser, ein Münchener Maler, der die Jagdreise mit seinem Vater unternahm, in der Tat, wie Löns in der Einführung sagt, nicht nur mit dem Auge des Jägers, sondern auch als Maler und Naturkenner. So gehen seine Aufzeichnungen über den Rahmen des rein persönlichen Erlebnisses hinaus und bieten eine Reihe fesselnder Darstellungen und wertvoller Beobachtungen. Der Wildreichtum des Landes weckt beim Leser geradezu Erstaunen. Er wird durch den Verfasser als Folge der mustergültigen Jagdgesetzgebung des englischen Sudan erklärt. Mit Ausnahme zweier verdienter Häuptlinge ist kein einziger Eingeborener — weder Neger noch Araber — im Besitze von Feuerwaffen. Ohne besondere Genehmigung der Regierung darf kein Gewehr eingeführt, kein Gewehr verkauft oder verliehen werden. Jeder, der gehört oder gesehen hat, wie Buren und Askaris unter dem Wilde Deutsch-Ost-Afrikas aufgeräumt haben, wird begreifen, welche Bedeutung das hat, ganz abgesehen von den Gefahren eines Eingeborenen-Aufstandes. Der Jagdschein — mit einjähriger Gültigkeitsdauer — kostet tausend Mark für jede Person. Dabei ist für alle Wildarten genau festgesetzt, wieviele, oder besser: wie wenige Stück erlegt werden dürfen. Beispielsweise von den sehr häufigen Wasserböcken nur vier, von den seltenen Mrs-Grey-Wasserböcken ein einziger. Auf mehrere Wild- und Vogelarten ist die Jagd ganz verboten. Eine Giraffe darf geschossen werden, und zwar ist dafür nachträglich eine erhebliche Zuschlagszahlung zu leisten. Zwei Elefanten sind zu schießen erlaubt mit Zähnen von fünf Kilogramm Mindestgewicht. Weibliche Elefanten genießen vollständigen Schutz. Alles Elfenbein von geringerem Gewicht und von Weibchen wird konfisziert. Nach Abschluß der Jagd muß eine genaue Schußliste abgegeben werden, deren Richtigkeit ehrenwörtlich zu versichern ist. Durch die Einführung eines Ausfuhrzolles und durch die günstige Lage der Grenzen wird ermöglicht, daß keine Sendung unrevidiert außer Land kommt. Bei alledem steht dem Jäger nur ein ganz beschränktes Gebiet zur Verfügung. Sehr große Wildreserven sind eingerichtet, in denen die Jagd vollständig ruht. Die Darstellungen im Text erhalten eine wertvolle Ergänzung durch die gediegene Wiedergabe einer großen Anzahl photographischer Aufnahmen.

Ebenfalls im Verlage von Georg Müller in München erschien:

Halali. Die schönsten Jagdgeschichten der Welt.

In Skizzen und Novellen, zu denen die besten jagdlichen Schriftsteller aller Nationen, Deutsche, Engländer, Franzosen, Russen und Skandinavier Beiträge geleistet haben, ziehen hier Jagden auf Elefanten, Löwen, Bären, Adler, Tiger, Nilpferde, Walfische, Hirsche, Elche und Wölfe an uns vorüber. Neben den altbekannten Gerstäcker und Gerard sind in dieser Galerie, wohlverstanden in die Galerie obenerwähnter Schriftsteller, auch die Modernen in sorgfältiger Auswahl vertreten, so u. a. Ewers, Turgenjew, Körting (vide „Jagden am obern Nil"), Freiherr von Kap-Herr, Ganghofer, Maupassant, Detlev von Lilienkron. Zwischen den einzelnen Jagdgeschichten sind Gedichte und Balladen eingeschlossen. Es fehlen auch nicht Kapitel, die Erinnerungen an den berühmten Freiherr von Münchhausen wachrufen. -lb-

Im Verlage von P. P. Parey, Berlin erschien:

Jagdgläser und Zielfernrohre. Ihre Herstellung, Auswahl und Benutzung. Von Robert Wild-Queisner.

Die Schrift soll den Zweck haben, dem Jäger und Jagdfreunde die Herstellung von Jagdgläsern und Zielfernrohren zu erklären, ihm die Auswahl zu erleichtern und in der Benutzung seiner optischen Hilfsinstrumente einige Fingerzeige zu geben. Das Büchlein erfüllt, soweit dies bei zirka 100 Seiten Text mit 72 Textabbildungen möglich wird, die gestellte Aufgabe in bester Weise. Der erfahrene Verfasser gibt, in strenger Unparteilichkeit, in den Abschnitten über Herstellung von Linsen, Prismen und deren Fassungen, Jagdgläsern, Auswahl und Benutzung des Jagdglases, Zielfernrohres, Auswahl und Benutzung des Zielfernrohres, Zubehörteile, auch demjenigen noch Ratschläge und Aufklärungen, beim Ankauf und über Behandlung der Gläser und Fernrohre, denen Fernrohrbüchsen und moderne Prismengläser nichts Neues mehr sind.

Der Jäger und Forstmann als Sammler und Präparator. Von E. R. von Dombrowski. 2. Auflage. Verlag von P. P. Parey, Berlin.

Der Titel gibt prägnant Aufschluß über den Inhalt des kleinen Buches mit zirka 100 Seiten Umfang. Aus jagdlichem oder rein wissenschaftlichem Interesse möchte so mancher Jäger und Forstmann sich ein Objekt aus der Tierwelt der äußern Form nach dauernd erhalten. Es bildet so eine Erinnerung an die Stunden fröhlichen Jägerlebens, einen Schmuck des Heims oder eine willkommene Ergänzung der naturwissenschaftlichen Sammlung. Doch ist es oft beim besten Willen nicht möglich, derartige Stücke rechtzeitig noch in gutem Zustande in das Atelier eines Präparators zu bringen; sie gehen verloren, wenn man nicht selbst wenigstens die Anfangsgründe des Konservierens inne hat und sie so sicher vor dem Verderben zu retten vermag. Einerseits zur Erlernung dieser Anfangsgründe, anderseits zur systematischen Anlage von Sammlungen verschiedener Arten, gibt nun das vorliegende Büchlein leichtfaßliche Anleitung. Der Inhalt der zweiten Auflage ist durch ein Kapitel über das Sammeln und Präparieren von Käfern und Schmetterlingen vermehrt. -lb-

Holzhandelsbericht.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Bewilligung der Redaktion gestattet.

Im März 1914 erzielte Preise.

(Preise per m³. Aufrüstungskosten zu Lasten des Verkäufers. Einmessung am liegenden Holz **ohne** Rinde.

I. Nadelholz-Langholz.

St. Gallen, I. Forstkreis.

Kloster Magdenau: (Transport Fr. 4 bis 4. 50) 131 Stämme, 7/10 Ta., 3/10 Fi. mit 0,74 m³ Mittelstamm, Fr. 29; 38 Stämme, 9/10 Fi., 1/10 Ta. mit 0,85 m³ Mittelstamm, Fr. 29. 65; 21 Stämme, Fi. mit 0,89 m³ Mittelstamm, Fr. 28. 60; 54 Stämme, 8/10 Fi., 1/10 Ta., 1/10 Fö. mit 0,78 m³ Mittelstamm, Fr. 29. 45. — Bernhardzell Ortsgemeinde: (Transport Fr. 4.) 42 Stämme, 7/10 Ta., 3/10 Fi. mit 0,44 m³ Mittelstamm, Fr. 26. 90. — Oberbüren Brennholzkorporation: (Transport Fr. 3. 50) 25 Stämme, 5/10 Fi., 5/10 Ta. mit 0,50 m³ Mittelstamm, Fr. 26.80. Andwil Ortsgemeinde: (Transport Fr. 3. 50) 21 Fi. mit 0,50 m³ Mittelstamm,